

1. N. 42077

Stuttgart. 21 Febr. 84.
Hyllerstraße. Prof. Heintz.

Mein lieber Herr von Brauer!
Lassen Sie mich für die Abhandlung Ihres
Programms in der auf das Concert folgenden
Lektüre. Es ist, als Ihre Compositionen
nicht nirgendwo besprochen worden sind.
Sie hätte gerne auch darüber gelesen. Geben
Sie mich auch eine Rezension, welche in dieser
Lektüre wenigstens lateinisch ist? Was Ihre
Klaviercompositionen betrifft, so hoffe ich bald
zu werden, hat mir sehr lieb. Wenn glücklicher
Lohnauspiel in dem Programm der Anfang
zu gefallen und besser Vertretung gefunden
zu haben scheint, so ist es der Sache sehr
— oder eigentlich nicht so — das gerade die
beiden einzigen Compositionen anderer Art
so ungünstig zu sein gebraucht werden.
Bitte Herrin Sie mir das gütlich wo diese
Sachen erscheinen. Es scheint in Hamburg, aber
bei wem? Es würde mich sehr interessieren die
Sache besser zu lernen u. zu spielen. —

Sie ersucht bei uns, daß Sie Käufer das uns
aufgegebene haben und bei uns überzeuge, daß
es, durch Vermittlung, Ihre Liebhaberschaft und
Ihrer Kohn-Holländer, Ihnen u. Ihnen 2 da
Concert wird unzulässig sein können. Sie wissen,
daß die gesuchte Verbindung, wie in Autors
Concert, auch in dem vorigen die Grundstücke
jenseits weißt. Zusammen würde das
die Folge auf uns nicht ganz unverständliche
Sache für, bedenklich gestiegen werden können.
Sie wissen u. wissen für Sie der Lasse. —
Sie wollen für 2^{tes} Concert am 10^{ten} März geben?
Es ist uns unzulässig, daß wir beide Tage
an demselben Tage auftreten. Sie haben uns
in letzter Zeit so gebräutigt, daß ich nicht
wissen Monats für ein Concert geben will.
Zunächst muß mein mein Klavier Trio
u. einige mein Lieder vorgelesen. Natürlich
füllen sie den Rest der Abende als Pianist aus. —
Aber Sie die fernere Kalmung, Kauslik etc. Ihnen zu.
Somit, falls es uns allmählich durch den können

Wann ich in freierung gesetzt fette, daß Sie ja
von früher einige Jahre in Wien gelebt haben.

Dr. Helm hat in einer Anzeige gelehrt, wann auf
mir, oder laichpüßig darding, daß es für ein
Blatt schreibt, wachst die Concord-Actanten
J. Kugel zum Epilogus v. Padoctus hat.
Unsere fpassungen aus, hat man sich vorzugs-
weise vor irgend wahren Logisungen zu dem
letztenquereuten jense präfällig zu stellen.
Haupt Zweck jense H. aus. Sie werden ein
vorstehen. Diese Mitteilung dürfte sich jense
völligst gelnquably nützlich zu wissen, daß
mein Wunsch Sie mit einigen Freunden verbunden
zu werden, deren Lebensort Sie einig oder
einig woff quereut haben würden.

Jan. Helms Kachel hat sich direkt an meine
Frau gewandt v. Die wörtliche Artigen gefalt.
Die Frau hat woff jense Aufsatz über die "Wien-
Album" in der Wiener Zeitung gelesen v. Sie
aus in Lapid weitere Material gesammelt.
Unsere Frau hat übrigens die Abgabe



ihre Biographie selbst herabzugeben, wenigstens
nicht vor der Hand. Ihre Briefe von Jänner wird
auch vorübergehen müssen als nicht solche Arbeit
u. der Gegenstand für die größere Publicum
von Interesse sein dürfte. Ein dergleichen
Aufzeichnungen werden Ihnen nicht unbenutzt
sein für die eigene Sache bestimmt. Für
andere Sache ist es natürlich mit den Elisen
biographischen Zusammenstellungen, welche
Frau Köchel u. anderen, in einigen Zeit
herauszubringen lassen wollen. —
Ich bitte Ihnen für einige Arbeiten von
mir zur angenehmen Aufsicht u. bitte
Sie um Ihr anpreisendes, freundschaffliches
Wort. Ich kann wünschen Sie mir Ihre An-
sicht mitteilen, so sehr würde Sie mich zu
Vand' verpflichten. In den beiden Melodramen
bin ich wenigstens sicher, daß Sie die gewöhnliche
Kopf übertragen wird. Nicht selbst in Lina Deggel's
Journale, so daß ich Sie bitten würde mir die Sache
zu rath zu sprechen. Mit freundschaftlichen Grüßen von uns
beiden bin ich Ihr stets anpreisend ergebener
Lautstarr.